



Im Februar 1896 brannte der alte Krug ab. Carl Sott, der örtliche Baumeister, plante und baute den neuen Krug nebst Saalbau im Auftrag von Carl Seeger in nur 9 Monaten; und dies ohne Technik. Heute kaum vorstellbar.



Zum Einweihungsfoto war alles versammelt. Der Gasthof & Ausspannung bot auch französisches Billard und eine Kegelbahn. Im Gartenlokal vor dem Saal konnten Familien Kaffee kochen.



1949, nach überstandenerm Kriege, blieb nur noch die historische Treppe unverändert erhalten. "Der unnütze Zierrat" an der Fassade (lt. Bauakte) wurde entfernt. Der Saal wurde zum Kino, das Kassenhaus wurde angebaut, die Saalfenster zugemauert



1969 bekam der Dorfkrug eine Terrasse links der Treppe. Bereits 1962 nach Schließung des Kinos hatte es einen Teilabriss des Kassenhäuschens gegeben und auf den Fundamenten wurde die erste Terrasse errichtet.



Das Terrassengeschäft lief offensichtlich gut im letzten Westberliner Dorf, so dass 1972 die beiden bestehenden Teiltrassen miteinander verbunden und die ganze Front bis zur heutigen LabSaal-Tür bewirtschaftet wurde..

1980 ging es dann zurück mit dem Zierrat an die Fassade und eine pompöse Terrasse wurde der alten übergeholfen. Der Alte Dorfkrug erstrahlte in erweitertem alten Glanze. Die damaligen Baufehler traten nach und nach zu Tage und quälten uns seit Jahren.

